

Stadtgeschichte Künzelsau von A - Z

Ganerben-Amtshäuser

Die Ganerben hatten ihren Sitz und ihre Verwaltungsstelle in den „vornehmsten“ Häusern. Dort wohnte oft ein „Amtskeller“, ein Beamter, der die laufende Verwaltung seiner Herrschaft wahrnahm. Die Erträge der Lehengüter in Künzelsau wurden von ihm ebenfalls eingezogen. An regelmäßigen Ganerbertagen klärten die Ganerbenvertreter gemeinsam strittige Fälle der Rechtsprechung und der ganerblichen Verwaltung für den Marktflecken.

Die **Hohenloher Herren** verwalteten ihren Besitz im Kanzleibau neben dem Schloss.

Die Reichsstadt **Hall** besaß ein Haus neben der Burg Bartenau. Es wurde beim Umbau zum Schloss 1679 abgebrochen.

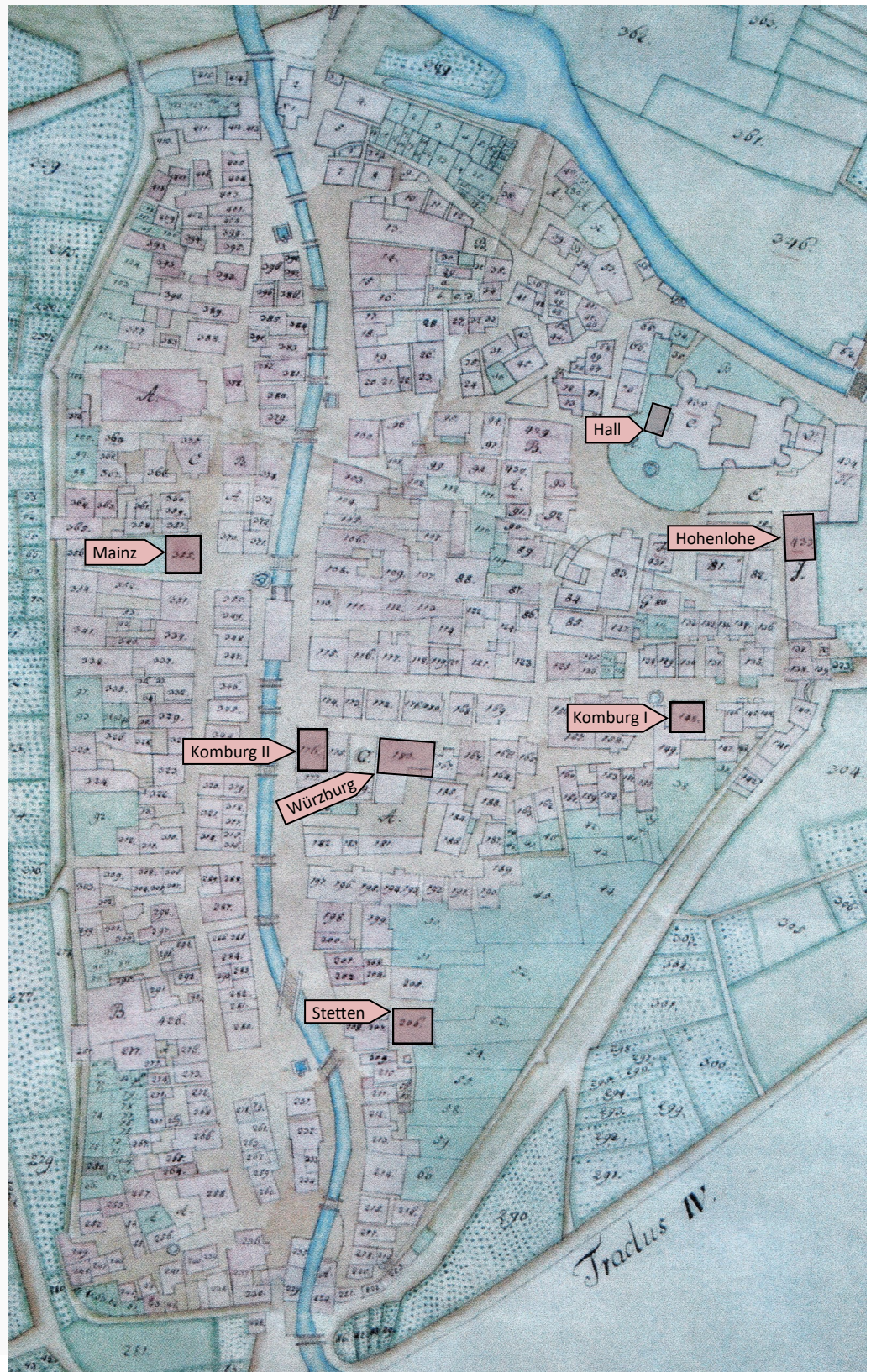
Das **Stift Kumburg** besaß in seiner Ganerbenzeit zwei Amtsgebäude: Bis 1662 in der Schnurgasse 16 ein mächtiges Giebel-fachwerkhaus. Ab 1717 ein Haus mit turmartigen Erkern in der Nähe des Rathauses.

Die Herren **von Stetten** verwalteten ihren Besitz von der Burg Stetten aus. Ca. 1680 erbaute Wolf Christian von Stetten ein „Stettenschlößle am oberen Brücklein“.

Das Amtshaus des **Erzbistums Mainz** stand in der Keltergasse, das heutige Mainzer Haus. Zeitweise saß der Amtmann in Nagelsberg.

Das **Bistum Würzburg** hatte seinen Amtssitz für seine Lehen in Jagstberg, ab 1710 im neu erbauten stattlichen Würzburger Bau in der Scharfengasse.

Einzelne Amtshäuser prägen heute das Stadtbild.



Text: Ehrenfried Biehal